

Pro oder contra Windräder in Vesperde?

Rat der Gemeinde Nachrodt entscheidet am Montag, ob der 19. Flächennutzungsplan Bestand hat

Von Völker Bremshey

Hohenlimburg. Wie entscheidet sich der Rat der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde am kommenden Montag ab 17 Uhr in der Gaststätte „Zur Rastatt“? Hält der Rat an dem seit dem Jahr 2005 bestehenden 19. Flächennutzungsplan fest oder hebt er diesen auf und leitet die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes ein. Das ist die entscheidende Frage für die Bürger von Vesperde und somit auch für die Hohenlimburger Bürger aus dem Nahmental und aus Oege. Denn damit verbunden ist der Aufbau weiterer Windräder an der Stadtgrenze zu Hohenlimburg.

Hält die Nachbargemeinde am 19. Flächennutzungsplan fest, ist der

Märkische Kreis am Zug. Denn dieser möchte, wie mehrfach berichtet, die 22. Änderung herbeiführen.

„Durch den 22. Flächennutzungsplan werden auch die bestehenden Konzentrationszonen für Windenergieanlagen gekippt, wird weiteren Bauanträgen für Windrädern Tür und Tor geöffnet“, befürchtet Jochen Feike, Sprecher der Bürgerinitiative Gegenwind Nachrodt-Wiblingwerde. Bekanntlich dürfen bislang nur in den Konzentrationszonen Windenergieanlagen gebaut werden.

Bei einer Bürgerinformation im Schlosshotel Holzrichter gab der Rechtsanwalt der Bürgerinitiative, Hendrik Kaldewei, jetzt Anwohnern und Politikern der Gemeinde die Empfehlung, standhaft zu bleiben,

die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes nicht einzuleiten und gelassen abzuwarten, wie der Märkische Kreis darauf reagieren wird, um die angedachten Flächen für Windenergieanlagen durchzusetzen.

Der Jurist hält es allerdings für unwahrscheinlich, dass der Märkische Kreis vor dem Verwaltungsgericht klagen wird, um die Änderung des Flächennutzungsplanes einzuleiten und damit neue Flächen für Windenergieanlagen zu ermöglichen.

Der Märkische Kreis wartet ab

In der Umkehrung gehen die Befürworter neuer Windräder, so die Betreibergesellschaft „Naturstrom Vesperde“, davon aus, dass der Rat der Gemeinde am Montag die Signale

nicht auf „Rot“ stellt und die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes verabschieden wird. Dann könnten die Gesellschafter ihre Baupläne umsetzen.

Und wenn der Rat der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde standhaft bleibt? „Dann wird der Märkische Kreis tätig werden“, hoffen die Windenergie-Befürworter.

Was aber sagt der Märkische Kreis? „Wir wollen zunächst einmal die Entscheidung der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde abwarten“, so Pressesprecherin Ursula Erkens.

i Die Ratssitzung beginnt am Montag, 4. Dezember, um 17 Uhr in der Gaststätte „Zur Rastatt“, Hagener Straße 4, in Nachrodt.

